

So., 03.06.2018

Drei Jahre nach dem Brand – Windmüller investiert

Kesselhaus eingeweiht



Die Windmüller-Geschäftsführung dankt der Feuerwehr: (von links) Felix Beckmann, Tobias Johannigmann, Christoph Diekmann, Lars Biere und stellvertretender Löschzugführer Michael Pade mit Matthias Windmüller, Ralf Eisermann, Augustdorfs Bürgermeister Andreas Wulf, Georg Kruse, Annika Windmüller, Ulrich Schäffer und Seniorchef Ulrich Windmüller. Foto: Monika Schönfeld

Von Monika Schönfeld

Schloß Holte-Stukenbrock/Augustdorf (WB). Der Fußboden- und Akustikmatten-Hersteller Windmüller GmbH hat sein neues Kesselhaus am Nord-West-Ring in Augustdorf eingeweiht. Im Juli 2015 war das alte Heizkraftwerk durch ein Feuer zerstört worden.

Ein technischer Defekt hatte damals eine Verpuffung ausgelöst. Die Anlage brannte völlig nieder. Bei der Havarie wurden ein Mitarbeiter leicht, ein weiterer Mitarbeiter schwer verletzt. Beide sind vollständig genesen und arbeiten wieder im Werk Augustdorf. Der damals entstandene Schaden: 4 Millionen Euro.

Zwei Firmen zusammengelegt

Das neue Kesselhaus versorgt sowohl die Werke 1 bis 4 mit Prozesswärme für den Maschinenpark sowie die Windmüller-Firmengebäude und externe Abnehmer. Die Verbrennungsanlage wird mit Spänen aus der Laminat- und Multilayer-Produktion beschickt, kann aber auch mit Hackschnitzeln betrieben werden. Durch die Verwendung von holzhaltigen Produktionsabfällen zur Energieerzeugung können jedes Jahr 1,2 Millionen Liter Heizöl gespart werden – das entspricht 3800 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Jahr, der vermieden wird.

Die Windmüller-Unternehmensgruppe mit Standorten in Augustdorf, Detmold und Bad Oeynhausen setzt auf Wachstum. Um die Expansion schlagkräftiger zu gestalten, führte das Familienunternehmen zwei seiner Firmen zusammen. Die Firmen WPT Windmüller Polymer Technologie GmbH am Standort Detmold und die Windmüller Flooring Products WFP GmbH in Augustdorf wurden verschmolzen und firmieren unter Windmüller GmbH mit Sitz in Augustdorf.

Mit einem kumulierten Umsatz von 163 Millionen Euro, bei einer Exportquote von 32 Prozent, realisiert die Unternehmensgruppe 2017 ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent.

»Leichte Ertrags-Einbußen mussten wir aufgrund unkalkulierbarer Preisschwankungen im Rohstoffbezug hinnehmen«, sagt Hauptgesellschafter Matthias Windmüller. In den Standort Detmold flossen in den Jahren 2016 und 2017 rund 10 Millionen Euro in den Ausbau von Hallen- und Anlagenerweiterungen.

Mehr Mitarbeiter

Am Standort Augustdorf sind das neue Kesselhaus und eine neue Schneideanlage in Betrieb genommen worden mit Investitionen in Höhe von insgesamt 5 Millionen Euro. Für das Jahr 2018 plant die Unternehmensgruppe ein konsolidiertes Umsatzwachstum auf 160 Millionen Euro, mit einer Exportquote von 36 Prozent sowie den Ausbau der Beschäftigtenzahlen von 470 auf 490 Mitarbeiter. Im September feiert das Unternehmen 70-jähriges Bestehen.